Kompetenzraster Praktikum 2

Studentin,
Student:

Praktikumsleiterin,
Praktikumsleiter:

Praktikums-
ort:

Leiterin, Leiter
Reflexionsseminar:

Zeitraum:

Form: ···

		Beurteilung: Die Kompetenz…	1 ist nicht erkennbar.	2 ist teilweise, aber noch ungenügend erkennbar.	3 ist genügend erkennbar, aber noch entwicklungs-bedürftig.	4 wird in guter Qualität gezeigt.	5 wird in sehr guter Qualität gezeigt.
Ind.:	*= Indikatoren*						
Fachkompetenz & Fachwissen							
1	Sonderpädagogisches und entwicklungspsychologisches Fachwissen in der Heilpädagogischen Früherziehung umsetzen.		1	2	3	4	5
Ind.:	*Theoretische Grundlagen benannt? Planung und HFE-Arbeit auf Fachwissen fundiert?*						
2	Diagnostik- und Förderprozesse fachlich fundiert konzipieren.		1	2	3	4	5
Ind.:	*Grundlagen, Konzepte und Instrumente für die Diagnostik definiert? Kurz- und langfristiger Förderprozess definiert, dokumentiert? Vorgehen fachlich begründet?*						
3	ICF-Klassifikationssystem anwenden.		1	2	3	4	5
Ind.:	*Konzepte der Aktivität und Partizipation in die Diagnostik einbezogen? Konzepte der Aktivität und Partizipation bei der Planung der Förderung einbezogen?*						
4	Entwicklungsstufe und Zone der nächsten Entwicklung des Kindes in der Förderung berücksichtigen.		1	2	3	4	5
Ind.:	*Entwicklungsstufe fachlich korrekt diagnostiziert? Zone der nächsten Entwicklung definiert? Entwicklungsstufe und Zone der nächsten Entwicklung berücksichtig?*						
5	Zusammenarbeit mit Eltern konzeptuell begründet gestalten.		1	2	3	4	5
Ind.:	*Konzept für die Arbeit mit Eltern vorhanden? Zusammenarbeit mit Eltern konzeptuell begründet?*						
Methodenkompetenz							
6	Verfahren der Entwicklungs- und Förderdiagnostik korrekt anwenden.		1	2	3	4	5
Ind.:	*Methoden und Arbeitsformen mit theoretisch fundierter Begründung eingesetzt? Methoden und Arbeitsformen plausibel auf Zielsetzung abgestimmt?*						
7	Förderung auf Grundlage der Förderplanung zielführend planen, durchführen und reflektieren.		1	2	3	4	5
Ind.:	*Förderstunde schriftlich vorbereitet? Klare Zielsetzung formuliert? Förderung zielfokussiert gestaltet? Prozess reflektiert,Nachbereitung schriftlich festgehalten?*						
8	Die Eltern resp. das familiäre Umfeld (und falls möglich oder vorhanden) das interdisziplinäre Team in den Förderprozess einbeziehen.		1	2	3	4	5
Ind.:	*Ressourcen der Eltern erkannt? Ressourcen der Eltern in den Förderprozess eingeplant? Ressourcen der Eltern genutzt?*						
9	Good Practice der Praktikumsleitung beschreiben und reflektieren.		1	2	3	4	5
Ind.:	*Arbeit der PXL strukturiert beobachtet, analysiert und reflektiert? Relevante Punkte dokumentiert? Daraus eigene Entwicklungsschritte abgeleitet?*						
10	Kontakte mit den Eltern resp. mit dem familiären Umfeld professionell gestalten.		1	2	3	4	5
Ind.:	*Kontakte empathisch und respektvoll gestaltet? Professionelle Rolle bewusst und zielführend wahrgenommen?*						
Sozialkompetenz							
11	Rollenbewusst auftreten und handeln.		1	2	3	4	5
Ind.:	*Professionelles Rollenbewusstein gezeigt? Sonderpädagogische Rolle und Aufgabe aktiv und engagiert wahrgenommen?*						
12	Beziehung zum Kind und zu seinen Eltern resp. zu seinem familiären Umfeld aufbauen und gestalten.		1	2	3	4	5
Ind.:	*Kontakt sorgfältig, sensibel aufgebaut? Empathie und Respekt gezeigt? Häusliches, kulturelles Setting beachtet? Möglichkeiten und Ressourcen berücksichtigt?*						
13	Die Eltern resp. das familiäre Umfeld in den Förderprozess einbeziehen.		1	2	3	4	5
Ind.:	*Ressourcen des familiären Umfeldes erkannt und aktiviert? Familiäres Umfeld aktiv in die Förderung einbezogen? Familiäres Umfeld beraten und unterstützt?*						
14	Mit dem Kind alters- und entwicklungsadäquat kommunizieren.		1	2	3	4	5
Ind.:	*Kommunikative Möglichkeit des Kindes erkannt? Eigene verbale und nonverbale Kommunikation angepasst? Kommunikation des Kindes unterstützt?*						
15	Zielbewusst, entwicklungs- und ressourcenorientiert interagieren.		1	2	3	4	5
Ind.:	*Zielbewusst, zielführend interagiert? Entwicklungs- und ressourcenorientiert gehandelt? Dem Kind und seinem Umfeld entwicklungsfördernde Impulse gegeben?*						

	Beurteilung: Die Kompetenz…	1 ist nicht erkennbar.	2 ist teilweise, aber noch ungenügend erkennbar.	3 ist genügend erkennbar, aber noch entwicklungsbedürftig.	4 wird in guter Qualität gezeigt.	5 wird in sehr guter Qualität gezeigt.
Ind.:	*= Indikatoren*					
Selbstkompetenz						
16	Das eigene Handeln reflektieren und begründen.	1	2	3	4	5
Ind.:	*Prozessplanung und -durchführung sowie eigenes Handeln plausibel begründet? Selbstkritik gezeigt? Kritik angenommen. Ideen umgesetzt?*					
17	Eigene Arbeitsprozesse strukturieren und organisieren.	1	2	3	4	5
Ind.:	*Eigene Arbeits-/Zeitplanung zielführend strukturiert? Prozesse effizient, effektiv gestaltet? Arbeits-/Entwicklungsprozesse dokumentiert?*					
18	Feedback entgegennehmen, reflektieren und professionell einordnen.	1	2	3	4	5
Ind.:	*An Feedback interessiert? Feedback reflektiert? Aus Feedback die richtigen Schlüsse gezogen?*					
19	Eigene und institutionelle Grenzen und Möglichkeiten wahrnehmen und berücksichtigen.	1	2	3	4	5
Ind.:	*Sich der eigenen Grenzen und Möglichkeiten bewusst? Institutionelle Grenzen und Möglichkeiten erkannt?*					
20	Selbstständig, verbindlich, engagiert und zuverlässig handeln.	1	2	3	4	5
Ind.:	*Eigenverantwortung wahrgenommen? Selbstständig, initativ und engagiert gehandelt? Verbindlichkeit und Zuverlässigkeit gezeigt?*					

- Falls im Kontext dieses Praktikums gewisse aufgeführte Indikatoren nicht relevant sind oder nicht beurteilt werden können, werden sie für die Beurteilung nicht berücksichtigt.
- Falls PXL andere kontextrelevante Indikatoren festlegt, werden diese unter „Bemerkungen" aufgeführt.

∑ Punkte: 0 Kalkulation: 1,00

Leistungsnachweis Praktikum 2: Note …

Bemerkungen

Datum

Unterschriften

Praktikumsleiterin, Praktikumsleiter

Leiterin, Leiter Reflexionsseminar/
Delegierte Fachperson PH FHNW

Rechtsmittelbelehrung:
Gegen Leistungsbewertungen können Sie innerhalb von 14 Tagen beim Direktor der Pädagogischen Hochschule schriftlich und postalisch oder elektronisch bei folgender Stelle einreichen:
Pädagogische Hochschule FHNW
Verfahren und Projekte
Bahnhofstrasse 6
5210 Windisch
einsprache.ph@fhnw.ch
Die Einsprache muss einen klar umschriebenen Antrag sowie eine Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung muss in Kopie beigelegt werden. Die Einsprache müssen Sie oder eine Sie vertretende Person (unter Beilage einer Vollmacht) unterschreiben.